

Verleihung des Markt-, Münz- und Zollrechts durch Konrad III. (D.Ko.III. 115) erwähnt (Nr. 11), die (bei Potthast nicht registrierte) Schutzverleihung Innozenz' III. (Nr. 18) und die drei Urkunden von 1252 und 1253 des apostolischen Legaten Hugo, Kardinalpriester von St. Sabina (Nr. 46, 47, 48). Die Indices verzeichnen Orte und Personen. A. G.

Le più antiche carte dell'abbazia di S. Maria Val di Ponte (Montelabbate) Bd. 2: 1171–1200, a cura di Vittorio de Donato, con appendici e indici a cura di Paola Monacchia (Regesta Chartarum Italiae 39) Roma 1988, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, ISSN 0392-1816, XXVIII u. 223 S. – Aus dem ansehnlichen Archivfonds des umbrischen Benediktinerklosters (vgl. It. Pont. 4,76 f.), der sich heute im Staatsarchiv Perugia befindet, hat de Donato bereits 1962 hundert Urkunden von 969–1170 im Volltext veröffentlicht (Regesta Chartarum Italiae 35). Der vorliegende 2. Band umfaßt die Nr. 101–182, außerdem 3 Dokumente im Anhang sowie 12 als a-Nummern eingereihte, auf neuzeitlichen Inventaren fußende Regesten. 73 der hier publizierten Stücke liegen noch im Original vor; darunter befinden sich Urkunden des Markgrafen Rainer von der Toskana (Nr. 130 und 132), seiner Witwe Maria (Nr. 142, unter den Signatoren: *Homodeus legislator de Monte Abbatis*) und seines Sohnes Uguccio (Nr. 182). (In diesem Zusammenhang sei auch auf die bis damals ungedruckte Originalurkunde des Markgrafen Ugo vom 9. Oktober 1050 in Bd. 1 [Nr. 7] hingewiesen.) In der Einleitung geht der Bearbeiter auf eine Reihe von Urkunden näher ein, die für die Lokal- und Regionalgeschichte von Bedeutung sind, und fügt den in jüngerer Zeit über die Urkunden des Klosters angefertigten Untersuchungen ergänzende Beobachtungen hinzu. Die Indices verzeichnen die Personen- und Ortsnamen beider Bände. A. G.

Le pergamene del secolo XII della chiesa di S. Maria in Valle di Milano conservate presso l'Archivio di Stato di Milano, a cura di Maria Franca Baroni (Pergamene Milanesi dei secoli XII–XIII, 4) Milano 1988, Università degli Studi, keine ISBN, VIII u. 71 S. – Mit diesem und den folgenden Heften wurde die Erschließung der Urkundenbestände des Archivio di Stato in Mailand zügig fortgesetzt (vgl. zuletzt DA 43,219). Durch die Einbeziehung des Bestandes „Fondo di religione, parte antica“ wurde das ursprünglich streng eingehaltene Fondsprinzip nunmehr verlassen. Die Bearbeiterin macht in diesem Zusammenhang (S. V Anm. 1) auf eine Urkunde von 1084 aufmerksam, die von den Herausgebern der Sammlung „Gli atti privati milanesi e comaschi del sec. XI“ (1933–1969) übersehen worden ist. Die hier veröffentlichten Dokumente sind ausnahmslos Privaturkunden aus der Zeit 1137–1199. Sie betreffen nur in zwei Fällen das im Titel genannte Kloster, im übrigen hauptsächlich Angelegenheiten des Klosters S. Maria di Montano. Hingewiesen sei auf die Urkunde von Erzbischof Robald von Mailand von 1139 (Nr. 3), der sich bei seiner Verfügung auf ein Dekret des Konzils von Pisa von 1135 beruft. A. G.

Le pergamene del secolo XII della chiesa di S. Giorgio al Palazzo di Milano conservate presso l'Archivio di Stato di Milano, a cura di Luisa Zagni (Pergamene Milanesi dei secoli XII–XIII, 5) Milano 1988, Università degli Studi, keine ISBN, X u. 205 S. – Die Publikation enthält 87 Privaturkunden von